

Mannschaft

Einsätze

Ausbildung



Jahresbericht 2012

www.feuerwehr-sattledt.at

Im Gespräch mit ...

Jugend

Quer durchs Jahr

Geschätzte Sattledter Bevölkerung, liebe Freunde der Feuerwehr Sattledt, liebe Kameraden!



Mit der diesjährigen Vollversammlung blicken wir nicht nur auf das Jahr 2012 zurück, wir schließen auch eine fünfjährige Funktionsperiode ab.

Eine Periode, die mit dem Tod meines Vorgängers für mich abrupt begann, sich aber dank des sehr guten Zusammenhaltes der Kameradschaft und der auf Antrieb tollen Zusammenarbeit mit der Gemeinde sehr gewinnbringend entwickelte. Etliche Projekte konnten verwirklicht werden und viele zum Teil sehr herausfordernde Einsätze wurden zum Wohle der Betroffenen professionell abgewickelt.

So blicke ich sehr zufrieden und dankbar auf meine ersten fünf Jahre als Kommandant der Feuerwehr Sattledt zurück und starte mit Zuversicht gemeinsam mit dem neuen Kommandoteam in die kommende Funktionsperiode.

In diesem Zuge möchte ich mich bei all jenen bedanken, die mit viel Eifer und Engagement in den vergangenen Jahren im Kommando mitgearbeitet haben. Mein größter Dank gilt vor allem jenen Kameraden, die für die nächsten fünf Jahre wieder JA zu einer Funktion im Kommando gesagt haben. JA zu einem ehrenamtlichen und oft sehr zeitintensiven Engagement, welches in der heutigen Zeit leider nicht mehr selbstverständlich ist. DANKE!

Für viele abgewickelte Projekte bedurfte

es auch der Zustimmung des Gemeinderates und unseres Bürgermeisters Ing. Gerhard Huber. Vielen Dank für die wirklich tolle Zusammenarbeit und das stets offene Ohr für die Anliegen der Feuerwehr Sattledt!

Nicht leicht fällt es mir, hier die Geschehnisse rund um die Reform des Feuerwehrwesens in Oberösterreich zu kommentieren. Einigen getätigten Aussagen und Versprechungen stehe ich doch mit einer gewissen Skepsis gegenüber. Die kommenden Monate und Jahre werden zeigen, ob die betroffenen Entscheidungsträger zu ihrem Wort stehen.

Die Entscheidung für den Austausch unseres 26 Jahre alten Rüstlöschfahrzeuges steht für heuer an, seitens des Landes gibt es dafür jedoch leider noch keinen endgültigen positiven Beschluss. Es mag nach einer Floskel klingen, doch betreffen solche Entscheidungen schlussendlich die Sicherheit aller ...

Ein herzlicher Dank den Behörden, der Polizei Sattledt, den Autobahnpolizeiinspektionen und dem Roten Kreuz Sattledt und Wels für die stets unkomplizierte und sehr freundliche Zusammenarbeit! Die starke Kooperation mit dem Roten Kreuz hat sich im vergangenen Jahr sehr intensiv weiterentwickelt, wovon auch die Einsatz- und Übungsberichte auf den folgenden Seiten zeugen.

Auf ein weiterhin so gutes Miteinander!

Bedanken möchte ich mich auch wieder bei der Sattledter Bevölkerung und den Firmen für die immerwährende finanzielle Unterstützung!

Neben dem bereits angeführten Dank an unseren Bürgermeister, möchte ich mich auch bei den Mitarbeitern des Gemeindeamtes, beim Amtsleiter und bei den Damen und Herren des Gemeinderates bedanken!

Für die Ratschläge und Unterstützungen im letzten Jahr ein aufrichtiges Dankeschön an die Mitglieder des Bezirks- und Landesfeuerwehrkommandos! Dass die Arbeit in diesen Gremien keine leichte ist, konnte man im abgelaufenen Jahr häufig aus diversen Gesprächen und zahlreichen Medienberichten entnehmen.

An dieser Stelle auch wieder ein herzliches Danke an unsere Partnerinnen und Familien für die tolle Unterstützung bei vielen Anlässen!

Abschließend bedanke ich mich bei allen meinen Kameradinnen und Kameraden für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Bevölkerung! Auf ein unfallfreies und kameradschaftliches Jahr 2013!

Gerald Lindinger ABI
Feuerwehrkommandant

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Sattledt **Kontakt:** Kirchdorferstraße 2, 4642 Sattledt, feuerwehr@feuerwehr-sattledt.at **Für den Inhalt verantwortlich:** Kdt. ABI Gerald Lindinger **Texte:** AW Hans Jürgen Kreutzer, ABI Gerald Lindinger **Statistiken:** OBI Thomas Schirl, ABI Gerald Lindinger **Layout und Satz:** AW Hans Jürgen Kreutzer **Fotos:** laumat.at media e.U. [S. 5 (links oben), S. 6 (beide), S. 7 (oben), S. 8 (Bild 1, 2, 14), S. 9 (beide)]. Alle weiteren Fotos: FF Sattledt **Erscheinungsdatum:** Februar 2013 - Alle Rechte vorbehalten! **Auflage:** 900 Stück

Mannschaftsstand per 31.12.2012

	2011	2012
Aktive	66 Kam.	64 Kam.
Reserve	12 Kam.	12 Kam.
Jugend	18 Kam.	25 Kam.

2012 aus der Jugendgruppe in den Aktivstand übergetreten:
Michael Oppeneder

2012 aus dem Aktivstand ausgetreten:
Thomas Berner, Martin Moser, Stefan Schödl

Angelobung

Kommandant ABI Gerald Lindinger, Abschnitts-Feuerwehrkommandant BR Heinrich Burgstaller und Bgm. Ing. Gerhard Huber zeigten sich sehr erfreut, im Rahmen der am 10. Februar 2012 im Gasthof Wahlmüller abgehaltenen Vollversammlung, Sabrina Oppeneder zur Feuerwehrfrau anzugeloben.



Beförderungen

Bei der Vollversammlung 2012 wurden befördert:

Zum Oberfeuerwehrmann:

Christoph Seckellehner

Zum Löschmeister:

Christoph Weiland und David Michlmayr



Ehrungen

Feuerwehr-Dienstmedaille der Oö. Landesregierung für 25-jährige Mitgliedschaft:
Günter Weidinger und Christian Edlinger



Feuerwehr-Dienstmedaille der Oö. Landesregierung für 40-jährige Mitgliedschaft: Franz Bauer sen.
für 50-jährige Mitgliedschaft: Anton Weingartner sen.



Feuerwehr-Dienstmedaille der Oö. Landesregierung für 60-jährige Mitgliedschaft:
Franz Holzinger und Rudolf Hofer und Johann Mair



Feuerwehrverdienst-Medaille des Bezirkes in Bronze: Klaus Brandstätter
in Gold: Gerhard Reindl



Tätigkeitsbericht - Aktivmannschaft

	Stunden
Ausrückungen zu Einsätzen	2.352
Ausbildung	3.059
Verwaltung	2.128
Wartungsarbeiten	833
Leistungsbewerbe	463
Sonstiges	2.728
Gesamt	11.563
Durchschnitt pro Aktivmitglied	181



Besuchte Kurse 2012

Truppführer-Lehrgang:

Sabrina Oppeneder

Gruppenkommandanten-Lg.:

Herbert Meisel

Gerätewarte-Lehrgang:

Daniel Eckmayr

TMB-Kurs:

Franz Bauer jun.

Vollschutzanzugträger-Lg.:

Daniel Eckmayr, Peter Mayr jun., Moritz Quittner, Christoph Weiland

GSF-Kurs:

Moritz Quittner

Warn- und Messgeräte:

Peter Mayr jun., Florian Piana

Brandschutzbeauftragten-Lg.:

Christian Edlinger

Lotsen-Kurs:

Moritz Quittner

Kommandanten-Weiterbildung;

Katastrophenschutz-Seminar I u. II:

Gerald Lindinger

Seminar für Ausbildung in der FF:

Martin Scheidl

Atemluft-Füllstationen-Kurs:

Daniel Eckmayr

Lg. Feuerpolizeiliche Überprüfung:

Christian Rathner

Ausbildungsplanerstellung:

Moritz Quittner

Feuerwehr Ersthelfer-Lehrgang:

Daniela Lintner, Peter Mayr jun., Herbert Meisel, Thomas Michalik, Sabrina Oppeneder

Stapler-Kurs:

Klaus Brandstätter, Bettina Eckmayr, Andreas Hundstorfer, Christoph Rausch, Christoph Weiland

Tätigkeitsbericht - Jugend

	Stunden
Feuerwehrfachliche Ausbildung	242
Vorbereitung Leistungsabzeichen	484
Vorbereitung Wissenstest	324
Erprobungen	66
Jugendlager	190
Betreuerstunden	1.001
Gesamt	2.307



Ausfahrten - Kilometer - Pumpen- u. Notstromstunden

	Ausfahrten	Kilometer	Ø Km	Treibstoff
KDO	204	3.789	18,6	232 lt.
TLF-A	81	820	10,1	418 lt.
SRF	77	622	8,1	314 lt.
RLF-A	66	838	12,7	235 lt.
KRFA-S	63	1.207	19,2	149 lt.
KLF	56	1.760	31,4	231 lt.
TMB	39	778	20,0	356 lt.
ÖL	35	658	18,8	184 lt.
Pumpen u. Aggregate				55 lt.

	Pumpenstunden	Notstromstunden
TLF-A	20	
SRF		19,5
KLF / Fox Typ III	5	6
RLF-A	4,6	8,8
ÖL		2,8
FOX Typ I	2	

Atemschutzkompressor

	4 lt. (200 bar)	7 lt. (300 bar)
Eberstalzell	60	
Giering - Rappersdorf	20	
Leombach	6	
Sattledt	38	88
Sipbachzell	12	
Spieldorf	22	
Steinerkirchen	44	
Steinhaus	17	16
Traunleiten		12
Wollsbach	13	6

Ratten legten Feuer



Ein Holzstadel in der Wasserturmstraße, in welchem Brennholz, Baumaterialien und diverse Werkzeuge gelagert waren, wurde in den Abendstunden des 29. Novembers ein Raub der Flammen.

Ein 46-jähriger Landwirt versuchte anfangs noch gemeinsam mit weiteren Personen mittels Gartenschlauch den Brand zu bekämpfen, was ihnen aber nicht mehr gelang.

Bei unserem Eintreffen um 17:45 Uhr stand der Holzstadel bereits in Vollbrand. Zunächst galt es das Wohnhaus im Nahbereich der Hütte zu schützen. Starker Funkenflug aufgrund böigen Windes verschärfte die Situation. Durch die enorme Hitzeentwicklung barsteten

bereits einige Fenster des Wohnhauses.

Durch einen raschen und massiven Angriff mehrerer Atemschutztrupps konnte ein Übergreifen der Flammen auf ein angrenzendes Wohnhaus verhindert werden. Nach gut zwei Stunden gab Einsatzleiter Gerald Lindinger „Brand Aus“. Um noch letzte Glutnester niederzuschlagen, wurde abschließend mit einem Bagger die Brandruine auseinandergenommen.

Die zunächst ins Auge gefasste Fleischselche bewahrheitete sich nicht als Brandursache. Wie die Brandsachverständigen tags darauf feststellten, waren es Ratten, die durch angebissene Kabel einen Kurzschluss auslösten.

Einsatzstatistik 2012

Gesamtzahl an Einsätzen 2012:

Anzahl: 169
Mannschaft: 1.644
Stunden: 2.352

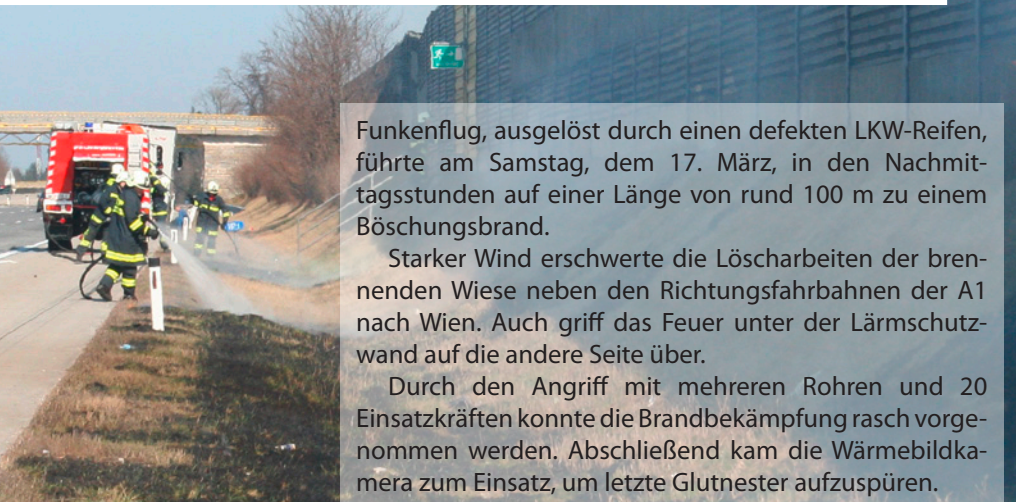
Ausrückungen zu Brandeinsätzen:

Anzahl: 31

Ausrückungen zu techn. Einsätzen:

Anzahl: 138

Reifenplatzer verursachte Flurbrand



Funkenflug, ausgelöst durch einen defekten LKW-Reifen, führte am Samstag, dem 17. März, in den Nachmittagsstunden auf einer Länge von rund 100 m zu einem Böschungsbrand.

Starker Wind erschwerte die Löscharbeiten der brennenden Wiese neben den Richtungsfahrbahnen der A1 nach Wien. Auch griff das Feuer unter der Lärmschutzwand auf die andere Seite über.

Durch den Angriff mit mehreren Rohren und 20 Einsatzkräften konnte die Brandbekämpfung rasch vorgenommen werden. Abschließend kam die Wärmebildkamera zum Einsatz, um letzte Glutnester aufzuspüren.

Gasgeruch im Tunnel

Autofahrer meldeten beim Passieren der Unterflurtrasse Steinhaus/Taxlberg Gasgeruch, unmittelbar darauf wurde von der Tunnelwarte Wels die Durchfahrt in beiden Fahrrichtungen gesperrt.



Bei unserer Erkundung mittels Gasmessgeräten konnte ein Flüssiggastank nahe der Autobahn als Ursache ausfindig gemacht werden. Die ebenfalls alarmierte FF Steinhaus schloss und kontrollierte den defekten Gastankschieber, währenddessen erfolgte von der ASFINAG die Entlüftung der Unterflurtrasse.

Die Sperre führte am 18. Juli auf der A8 Innkreis Autobahn zu massiven Behinderungen im Abendverkehr. Eine Explosionsgefahr war aufgrund der geringen Austrittsmenge zu keinem Zeitpunkt gegeben.

Kaminbrand

Ein Kaminbrand in der Wasserturmstraße beschäftigte uns in den Abendstunden des Dreikönigstages.

Im Rauchfang abgelagerter Ruß hatte sich trotz regelmäßiger Kontrolle durch den Rauchfangkehrer, jedoch aufgrund einer falschen Brennweise



mit feuchtem und teerigem Holz entzündet. Anrainer bemerkten den starken Funkenflug aus dem Kamin und alarmierten die Feuerwehr.

Sowohl vom Dachboden, als auch von außerhalb vom Korb der Teleskopmastbühne aus wurde die Gefahr des möglichen Übergriffes der Funken auf den Dachstuhl im Auge behalten.

Währenddessen erfolgten mit Hilfe der Wärmebildkamera in jedem Stockwerk Messungen der Wärmestrahlung des Rauchfangs und der angrenzenden Bausubstanz.

Der gerufene Rauchfangkehrer führte entsprechende Reinigungsarbeiten durch und ließ den Rauchfang kontrolliert ausbrennen.

Spiegelglatte A1 forderte Einsatzkräfte heraus



Etliche Unfälle aufgrund winterlicher Fahrverhältnisse führten am Freitag, dem 10. Februar, zu erheblichen Behinderungen auf der Westautobahn. Allein im Einsatzgebiet Haid musste die Autobahnpolizei innerhalb weniger Stunden zu sieben Verkehrsunfällen ausrücken.

Auch wir standen ab 06:40 Uhr bis zum frühen Nachmittag aufgrund von zwei Unfällen mit ausländischen LKWs durchgehend im Einsatz.

Frühmorgens kam ein LKW-Lenker auf der A1 in Fahrtrichtung Wien, kurz vor der Ausfahrt Allhaming mit seiner Sattelzugmaschine von der Fahrbahn ab und rutschte mehrere hundert Meter auf dem gefrorenen Grünstreifen dahin. Der tschechische Lenker versuchte das Schwerfahrzeug zurück auf die Fahrbahn zu lenken, da er dabei aber auf die beginnende Leitschiene auffuhr, beschädigte er den Dieseltank, die Reifen und die Aufbauteile schwer.

Mehrere hundert Liter ausgeflossener Treibstoff waren von uns zu binden, des Weiteren war die Fahrbahn zu reinigen. Der stark beschädigte LKW wurde von einer Fachfirma geborgen und abtransportiert.

Aufleger lag quer über die Fahrbahnen

Kaum zurück im Feuerwehrhaus erreichte uns die Alarmierung zu einem weiteren schweren Verkehrsunfall auf der A1 zwischen Eberstallzell und dem Knoten Voralpenkreuz.

Kurz nach 9 Uhr Früh geriet ein ungarischer LKW-Lenker mit seinem Sattelzugfahrzeug samt Anhänger ins Schleudern. Das Zugfahrzeug durchstieß die Lärmschutzwand und stürzte um. Der mit 23 Tonnen Papier beladene Aufleger kippte in Folge dessen ebenfalls und blieb quer zur Fahrbahn liegen. Neun Stück tonnen-schwere Papierrollen wurden dabei auf die Fahrbahn geschleudert.

Unter Zuhilfenahme einer Feuerwehrleiter konnte der leicht verletzte Lenker seine Zugmaschine selbst verlassen. Der 46-Jährige wurde vom Roten Kreuz erstversorgt und zur ambulanten Behandlung ins Klinikum Wels eingeliefert.

Die Einsatzstelle war spiegelglatt, vor weiteren Tätigkeiten musste der betreffende Abschnitt zuerst von uns gesalzen werden. Auch bei diesem Unfallgeschehen waren die Treibstofftanks des LKWs wieder schwer beschädigt. 25 Kameraden unserer Wehr und 15 Einsatzkräfte der FF Eberstallzell sorgten dafür, rund 350 Liter Diesel zu binden und die Unfallstelle zu räumen.

Der angeforderte Spezialkran übernahm die Bergung des vier Fahrstreifen blockierenden Sattelzuges. Die A1 war in Fahrtrichtung Wien für rund vier Stunden gesperrt. Im kilometerlangen Stau, sowie im Gegenverkehrsbereich kam es zu zwei kleineren Auffahrunfällen.

Maschinenhalle in Vollbrand

Ein Kurzschluss bei einem Traktor im Bereich des Armaturenbrettes war am Freitag, dem 21. September, gegen 15 Uhr Ursache für einen Großbrand in einer Maschinenhalle neben einem Vierkanthof in der Ortschaft Wipfing, Eberstallzell.

Insgesamt acht Feuerwehren mit mehr als 150 Einsatzkräften brachten den Brand bis zum frühen Abend unter Kontrolle. Wir waren mit einem Tanklöschfahrzeug, der Pumpe und dem Höhenrettungsgerät (TMB) vor Ort und stellten einen Atemschutztrupp.

Augenmerk wurde auf die Anbauten gelegt, worin sich ein Treibstofflager und eine Hackschnitzelheizung befanden. Aufgrund der starken Hitzeentwicklung barsteten Fenster des angrenzenden Wohnhauses.



Biertransporter legte Frühverkehr lahm



Denkt man an Bier, fallen einem wohl zunächst Begrifflichkeiten wie „Grillen“, „Hopfenkönigin“ oder „Gastgarten“ ein.

Nicht so in den verregneten frühen Vormittagsstunden des 12. Septembers 2012, in welchen ein Scherbenhaufen auf der A1 in Fahrtrichtung Wien der Grund für genervte Autofahrer, sowie für von Kopf bis Sohle verschwitzte und durchnässte Feuerwehrkameraden war.

Der Fahrer eines Lieferfahrzeuges kam aus ungeklärter Ursache gegen 05:40 Uhr von der Fahrbahn ab. Das Sattelzugfahrzeug prallte gegen ein Hinweisschild, in weiterer Folge riss der Lenker das Schwerfahrzeug nach links. Durch die Wucht des Aufpralls an einer Betonmit-

telwand kippte der Sattelanhänger, die Ladung – mehrere hundert Kisten Leergebinde, sowie einige volle 50 Liter Bierfässer – verteilte sich auf allen drei Fahrbahnen und auf dem Pannestreifen. Aus dem geborstenen, mit ca. 400 Liter Diesel gefüllten Tank lief Kraftstoff auf die Straße. Der 54-jährige Lenker aus Tirol blieb bei diesem Unfall unverletzt.

Unsere Kräfte vor Ort begannen unmittelbar nach dem Eintreffen mit dem Binden und Abpumpen des ausgeflossenen Dieselmotorkraftstoffes. Der Sattelanhänger wurde mittels Feuerwehrseilwinde aufgerichtet. In mühsamer Handarbeit mussten die leeren Bierkisten auf Paletten geschichtet werden, welche

anschließend zusammen mit den vollen Gerstensaftfässern auf einen Ersatz-LKW einer Bergungsfirma umgeladen wurden. Diese war es auch die den verunfallten LKW gegen 09:30 Uhr abschleppte.

Die finale Reinigung der Fahrbahn wurde von der Autobahnmeisterei mittels Kehmaschine erledigt. Die Westautobahn war in Fahrtrichtung Wien für einen Zeitraum von rund vier Stunden komplett gesperrt. Am Voralpenkreuz und auf den Zufahrtsstraßen kam es zu umfangreichen Verkehrsbehinderungen.

Nach diesen Turbulenzen im Frühverkehr hatten sich die leidgeplagten Autofahrer und unsere Einsatzkräfte ein Feierabendbier mehr als verdient.

Sattelzug stand nach Kollision mit PKW quer über die B122

Reger Schneefall, rutschige Fahrbahnen und Verkehrsbehinderungen aufgrund einer Reihe von Unfällen forderten am 21. Dezember im Frühmorgenverkehr Autofahrer und Einsatzkräfte heraus.

Am Schobermairberg kam ein LKW auf der schneeglatten Fahrbahn ins Schleudern und kollidierte mit einem PKW. In Folge stellte sich der Sattelzug quer und blockierte beide Fahrspuren der B122 zwischen Kremsmünster und Sattledt.

Um von beiden Seiten aus die Bergungsarbeiten und Lotsentätigkeiten in Angriff zu nehmen, sind sowohl die Einsatzkräfte der FF Kremsmünster, als auch unserer Wehr alarmiert worden. Bereits auf dem Weg zum Einsatzort musste von uns ein ebenfalls verun-



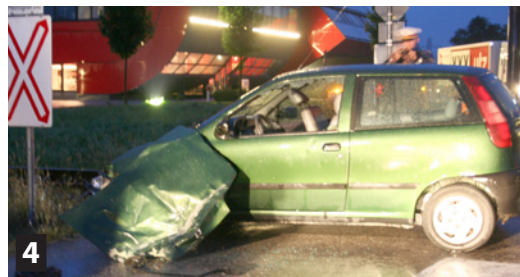
fallter PKW geborgen werden. Auch auf Kremsmünsterer-Seite kam es aufgrund des gebildeten Verkehrsrückstaus zu Folgeunfällen.

Beim verunfallten LKW angekommen, wurden die Unfallbeteiligten bereits von Helfern des Roten Kreuzes erstversorgt. Gemeinsam mit der FF Kremsmünster

zogen wir mittels Seilwinde die Zugmaschine wieder zurück auf die Fahrbahn, auf dem befestigten Untergrund konnte das LKW-Gespänn die Fahrt selbsttätig fortführen.

Die B122 war rund 1,5 Stunden gesperrt. Feuerwehr-Lotsen leiteten die geplagten Autofahrer um.

Ausrückungen auf das „Schlachtfeld Straße“



- 1 - 25.04.12: Kollision zweier PKW (B138, Höhe Fronius)
- 2 - 02.04.12: Vier Verletzte bei VU (A1, Höhe Eberstallzell)
- 3 - 25.08.12: Aufräumarbeiten nach VU (A1)
- 4 - 13.09.12: 28-Jähriger übersah Triebwagen (Gewerbestraße)
- 5 - 21.12.12: Kollision zweier PKW (B122)
- 6 - 10.02.12: Aufgeschlitzter LKW-Dieseltank (A1, Höhe Allhaming)
- 7 - 15.02.12: LKW-Bergung aus Graben (B122)
- 8 - 11.01.12: Kollision zweier PKW (B138, Maidorf)
- 9 - 26.05.12: PKW kam von Straße ab (B138, Maidorf)
- 10 - 13.07.12: Unverletzte Lenkerin nach Fahrzeugüberschlag (B122, Schobermairberg)
- 11 - 09.06.12: 18-Jährige flog aus Kurve (Sipbachzellerstraße)
- 12 - 11.12.12: Auffahrunfall auf Schneefahrbahn (B122)
- 13 - 17.12.12: Öl- und Bergeinsatz (Zufahrt Marktplatz)
- 14 - 16.01.12: PKW-Brand in Tiefgarage (Gewerbebetrieb)
- 15 - 22.12.12: Bergung PKW von zweiter Fahrspur (A1)
- 16 - 23.07.12: Rauchende Bremsen bei LKW (A9)



Junge Sattledterin bei Kollision mit Zug schwer verletzt

Beim Überqueren eines unbeschränkten Bahnüberganges nahe der Molkerei übersah eine junge Bankangestellte am Donnerstag, dem 27. Dezember, kurz vor sieben Uhr früh den herankommenden Triebwagen der ÖBB.

Trotz Vollbremsung erfasste die aus Grünau kommende Zuggarnitur der Almtalbahn den Kleinwagen auf der Fahrerseite, schleifte ihn rund acht Meter mit und drückte ihn schließlich parallel zu den Gleisen gegen eine Mauer.

Die Insassin, eine ehrenamtliche Rettungssanitäterin beim Roten Kreuz, wurde bei der Kollision schwer verletzt, war aber ansprechbar. Aufgeschreckt durch den lauten Knall eilte ihr Freund, ein Feuerwehrkamerad, zur Unfallstelle und leistete Erste-Hilfe. Des Weiteren hielt er telefonischen Kontakt mit den Rettungskräften.

Mit der Information, dass es sich bei der Verunfallten um eine allseits beliebte



Freundin und RK-Kollegin handelt, herrschte auf dem Weg zur Einsatzstelle eine angespannte Stimmung. Der Vater der Verunglückten, auch Feuerwehrmann, wurde gebeten im Feuerwehrhaus zu bleiben.

Da die 20-Jährige im stark demolierten Peugeot eingeklemmt war, musste zunächst mit Hilfe des hydraulischen Rettungsgerätes die Fahrertür aufgebrochen werden. Das alarmierte Notarztteam sorgte für die weitere Versorgung und die Einlieferung ins Klinikum Wels.

Der Triebwagenführer blieb unverletzt, Fahrgäste befanden sich zum Zeitpunkt des Unfalles nicht in der Bahn. Als standardisierte Aktion bei solchen Unfällen wurden von der ÖBB ein Kriseninterventionsteam und ein Seelsorger an die Einsatzstelle gerufen.

Unsere Wehr stand mit fünf Fahrzeugen und 21 Einsatzkräften rund eine Stunde im Einsatz. Die Bahnstrecke und der Straßenabschnitt von der Blumenstraße bis zur B122 waren während diesem Zeitraum unpassierbar.

Vier Verletzte aufgrund Glatteis



Blitzeis durch einsetzenden Nieselregen sorgte am Samstag, dem 15. Dezember, in den Vormittagsstunden für zahlreiche Unfälle und Verkehrsbehinderungen. Auch in unserem Einsatzgebiet ereignete sich gegen 9:45 Uhr ein folgenschwerer Unfall.

Am Voralpenkreuz verlor der Lenker eines mit vier Insassen besetzten PKWs auf der Rampe zwischen der A9 und A1 die Kontrolle über sein Fahrzeug und schleuderte in Folge gegen einen Fahr-

bahnteiler. Das Aufprallelement dämpfte zwar den Zusammenstoß, dennoch wurden bei der Kollision zwei Personen schwer, die beiden weiteren Insassen leicht verletzt.

Bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte wurden die Verletzten von nachkommenden Autofahrern erstversorgt. Jeweils ein Notarztteam aus Wels und aus Kirchdorf, sowie ein praktischer Arzt übernahmen die weitere Versorgung der Verunfallten. Ein angeforderter Rettungs-

hubschrauber konnte aufgrund der Witterungsverhältnisse den Einsatzort nicht anfliegen.

Unter der Einsatzleitung von Kommandant Lindinger sorgten die 24 ausgerückten Einsatzkräfte unserer Wehr für die Absicherung der Unfallstelle, für die Betreuung der Verletzten und für die Aufräumarbeiten.

Die A9 Pyhrnautobahn war im Unfallbereich für rund eine Stunde erschwert passierbar.

Das neue Kommando 2013 - 2018

Auf dieser Doppelseite stellt sich das neue Kommando vor, welches bei der Vollversammlung am 2. Februar 2013 für eine Periode von fünf Jahren neu aufgestellt wurde.

Kommandant



ABI Gerald Lindinger
23.07.1980
Gewerbetreibender

Führung / Behörden /
Öffentlichkeit

1. Kommandant-Stv.



HBI DI (FH) Christian Rathner
15.02.1979
Technischer Angestellter

TMB-Kommandant /
LCN / Alarmierung

2. Kommandant-Stv.



OBI Thomas Schirl
19.10.1969
Technischer Angestellter

Mitgliederverwaltung /
Feuerwehrschiule /
Statistik

1. Zugs-Kommandant



BI Günter Weidinger
14.06.1969
Landwirt

Ausbildungsleiter /
Grundausbildung

2. Zugs-Kommandant



BI Martin Scheidl
18.01.1979
KFZ-Techniker

Ausbildungsleiter-Stv. /
Atemluftfüllstation

Lotsen-/Nachrichten-Kdt.



BI Günter Gundendorfer
02.06.1979
Technischer Angestellter

Brandschutzpläne /
Lotsen / Lageführung

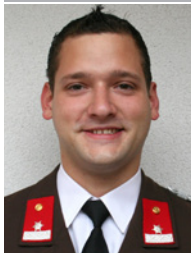
Gruppen-Kommandant



HBM Franz Bauer
11.03.1984
Landw. Facharbeiter

Technik

Gruppen-Kommandant



HBM Moritz Quittner
23.10.1989
Maschinenbautechniker

Atemschutzwart / Trainer
Feuerwehrleistungs-
Abzeichen

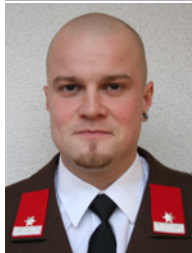
Jugend



BM Sabrina Oppeneder
22.07.1995
Schülerin

Jugendbetreuerin /
Jugendteamleiterin

Gruppen-Kommandant



HBM Christoph Rausch
31.05.1987
Sonnenschutztechniker

Lotsen- und Nachrichten-
Wesen / Feuerwehr-
medizinischer Dienst

Gruppen-Kommandant



AW Gerhard Reindl
22.10.1957
Selbständiger Masseur

Hydraulik /
Einkauf / Bekleidung

F. Medizinischer Dienst



LM Herbert Meisel
31.08.1967
Monteur

Erste-Hilfe Kurse /
Erste-Hilfe Kästen / KIT

Kassenführer



**AW Reinhard
Kampelmüller**
30.10.1966
Landwirt

Feuerwehr-Kasse /
Kasse Globalbudget

Schriftführer



**AW Christian
Froschauer**
04.06.1978
Einkäufer

Schriftverkehr / Jahres-
bericht / Homepage

Gerätewart



**AW Klaus
Brandstätter**
24.01.1978
Kraftfahrer

Wartung / Reparaturen /
Fahrausbildung

Um die stetig steigende Arbeitslast zu bewältigen, wurden in einzelnen Abschnitten Teams mit unterstützenden Hilfskräften gefordert:

Wartungsteam: BM Daniel Eckmayr (Stv. Gerätewart), HFM Werner Dietachmair (Pickerl / Service), E-BI Herbert Schirl (Werkstatt), E-AW Franz Bauer (Werkstatt), HLM Josef Platzer (Reparaturen)

Verwaltungsteam: BM Hans Jürgen Kreutzer (EDV / Publikationen), OFM Thomas Michalik (Fotografie)

Bewertung/Versorgung: OBM Josef Oppeneder

Neuer Sachbereich: Feuerwehrmedizinischer Dienst

Die Menschenrettung und Erstversorgung von verunfallten Personen in Gefahrenzonen. Die medizinische Betreuung, sowie die Schulung der Feuerwehrmitglieder hinsichtlich Unfallverhütung und Einsatzhygiene. Bindeglied zu Rettungsorganisationen während und nach Einsätzen mit Verletzten. Nur einige der vielen Aufgaben, für welche vergangenes Jahr in unserer Wehr eine eigene Gruppe – der Feuerwehrmedizinische Dienst (kurz FMD) – aufgebaut wurde.

Nach der Vorstellung dieses neuen

Sachbereiches in unserer Wehr fanden sich sogleich einige Freiwillige, die sich mit Eifer dieser interessanten Herausforderung stellten. Die Leitung dieser Gruppe obliegt Herbert Meisel.

Der FMD hat in den Feuerwehren ein breites Fachgebiet zu überblicken. Die Aufgaben reichen von der Bereitstellung und Kontrolle von Sanitätsmaterialien und Gerätschaften für medizinische Hilfeleistungen, über die Organisation von Erste-Hilfe Kursen für die Feuerwehrmitglieder, bis hin zur Anberaumung von Nachbesprechungen mit geschulten

Betreuern (Peers) nach einem psychisch anstrengenden Einsatz. Denn die nachträgliche Aufarbeitung von am Einsatzort Erlebtem ist nicht nur für junge Kameraden sehr wichtig.

Der Startschuss für die Gruppe erfolgte mit der Absolvierung eines Feuerwehr-Ersthelfer-Lehrganges. Eine der ersten Aktionen war der Kauf von kleinen Teddybären, welche in den Einsatzfahrzeugen deponiert wurden und verunfallten Kindern bei der Bewältigung der schlimmen Erlebnisse helfen sollen.

Neues Jugendbetreuerteam



Vorne: Klaus Brandstätter, Sabrina Oppeneder (Jugendleiterin und verantwortlich für Organisation und Kommunikation), Christoph Seckellehner, Moritz Quittner
Hinten: Florian Piana (Betreuung der 10 - 13-Jährigen), Ralf Müllrick, Peter Mayr jun.
(Betreuung der 14 - 16-Jährigen), Daniela Lintner

6 x 5 Jahre im Kommando

Mit der Neuwahl am 2. Februar 2013 schied ein Kamerad aus dem Kommando aus, der in seiner 30-jährigen Führungstätigkeit ganz wesentlich die FF Sattledt zu einer starken und vorzeigbaren Feuerwehr mit aufgebaut hat: Herbert Schirl.

Herbert trat 1972 im Alter von 18 Jahren unserer Wehr bei. Wäre auch damals schon ein früherer Eintritt als wie mit 18 in die Feuerwehr möglich gewesen, Herbert hätte ohne Zögern diese Chance ergriffen, denn das Feuerwehr-Gen wurde ihm bereits von seinem Vater Franz († 2003) in die Wiege gelegt.

Feuerwehr-Karriereleiter

Nach einer Periode als Gruppenkommandant, wurde Herbert im Jahr 1988, sowie 1993 zum Zugskommandanten gewählt.

Von 1998 bis 2008 lenkte er schließlich zwei Perioden lang an der Seite von Johann Hundstorfer († 2008) als Kommandant-Stellvertreter die Geschicke der FF Sattledt.

Ab 2008 übte Herbert in seiner sechsten und letzten Kommandoperiode die Funktion des Lotsen- und Nachrichtenkommandanten aus. Beratend stellte er dem jungen Kommando seine lang-

jährigen Erfahrungen und sein fundiertes Wissen zur Verfügung.

Herbert legte bei der Wahl 2013 sein Amt zurück, er wird sich zukünftig im Wartungsteam vorrangig um unsere Werkstatt (Ordnung, Vollständigkeit der Werkzeuge, Anschaffungen, etc.) annehmen und natürlich auch weiterhin sein Know-how in den Feuerwehralltag einbringen.

Exemplarisch nur einige der zahllosen Meilensteine, welche in seine 30-jährige Kommandozeit fielen und noch heute Bestand haben: Der Austausch und die Erweiterung des Fuhrparks, der Neubau und Umzug ins neue Feuerwehrhaus, die Gründung und der Aufbau der FF-Jugend.

Ehrung für herausragende Verdienste

Im Namen des Bezirksfeuerwehrkommandos, der Gemeinde und der FF Sattledt war es für Bezirkskommandant OBR Johann Gasperlmaier, Bgm. Ing. Gerhard Huber und Kommandant Gerald Lindinger eine große Ehre, Herbert im Zuge der Vollversammlung 2013 vor versammelter Kameradschaft für sein unermüdliches Wirken zu danken, und ihm als Zeichen des Dankes und der Anerkennung die Verdienstmedaille 3. Stufe zu überreichen. Diese Auszeichnung des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes zählt zu den höchsten Ehrungen, die ein Feuerwehrmitglied auf Gemeindeebene erlangen kann.

Des Weiteren wurde Herbert zum Ehren-Kommandantstellvertreter ernannt, sein Dienstgrad ist nun Ehren-Oberbrandinspektor.



Geschätzte Geselligkeit

Herbert, danke für dein Engagement, dein geteiltes Wissen, deine Hilfsbereitschaft, deine Kameradschaft und deine Freundschaft weit über den alltäglichen Feuerwehrdienst hinaus!

Vergelt's Gott!

Folgende Kameraden schieden zum 2. Februar freiwillig aus dem Kommando aus:

Christian Edlinger bekleidete zwei Perioden lang die Funktion des Gruppenkommandanten. Seit 2008 hatte er gemeinsam mit Günter Weidinger als Zugskommandant die Aus- und Weiterbildung der Mannschaft über.

Christian Lintner legte nach fünf Jahren auf eigenem Wunsch das Amt des Gruppenkommandanten zurück.

Hans Jürgen Kreuzer schied nach fünf Jahren Schriftführertätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit aus dem Kommando aus, er wird weiterhin im Verwaltungsteam in EDV-Angelegenheiten tätig sein.

Wir bedanken uns bei allen Ausgeschiedenen für die unzähligen geleisteten Stunden und ihr Engagement im Dienste der Kameradschaft und Bevölkerung!



Leistungsabzeichen 1977. Kniend (v.l.n.r.): Franz Bauer, Rudolf Höpoldseder, Johann Hundstorfer, Walter Muraier, Josef Kemmer, Helmut Schock, Johann Hofinger, Heinz Bintner | Stehend: Fritz Oppeneder und Herbert Schirl



Herbert an seinem Stammpplatz beim alljährlichen Feuerwehrfischen.

Rudolf Höpoldseder und Franz Huemer erzählen

Im Jahresbericht 2010 veröffentlichten wir den ersten Teil des Gespräches, welches Kdt. Lindinger mit unseren Kameraden Ehren-Kdt. Rudolf Höpoldseder (Jahrgang 1929) und Ehren-KdtStv. Franz Huemer (Jahrgang 1934) führte. Im Folgenden einige weitere Ereignisse, Erinnerungen und Anekdoten von damals.



Franz kann sich noch gut an seinen ersten Einsatz erinnern: Ein Brand eines Bauernhofes in Sipbachzell, verursacht beim Brennen von Schnaps. Da frostige Temperaturen herrschten, bekamen die anwesenden Feuerwehren ihre Pumpen nicht zum Laufen. Erst nachdem die Kameraden der FF Giering-Rappersdorf mit einer bereits im Feuerwehrhaus gestarteten Pumpe anrückten, konnte die Brandbekämpfung in Angriff genommen werden. Eine gehörige Watsche für alle Beteiligten. Daraufhin wurde unsere Pumpe immer sehr sorgfältig und gewissenhaft eingewintert, bei tiefen Temperaturen auch mit Spiritus.

Während des Zweiten Weltkrieges versahen auch Frauen Dienst bei der Feuerwehr. Als Rudolf und Franz 1952 der FF beitraten, stand keine Frau mehr im Dienst. Erst seit dem auch Mädchen aus der Jugendgruppe in den Aktivstand übergetreten sind, gibt es wieder Feuerwehrfrauen bei unserer Wehr. Für Rudolf und Franz eine schöne und wichtige Sache: „Frauen gehören dazu!“

Apropos Jugendgruppe: Eine solche gibt es erst seit 1992. Rudolf erzählt, dass er in seiner Amtszeit als Kommandant (1968 bis 1988) von Hof zu Hof gefahren ist, um neue Kameraden anzuwerben, und vor allem die Bauernsöhne für das Feuerwehrwesen zu begeistern. Landwirte, sowie Gemeindebedienstete sind seit jeher unverzichtbare Kräfte, um die Tagesbereitschaft sicherzustellen.

1970 fanden erste Gespräche mit der Gemeinde über den Bau eines neuen Feuerwehrhauses statt. Die Platznot war akut im 1. Sattledter Feuerwehrhaus (später Friseursalon Fuchs). Es war bloß Platz für zwei Einsatzfahrzeuge. Hinzu kam 1973 ein Öl-Einsatzfahrzeug, da die Sattledter Wehr als Öl-Einsatzstützpunkt für den Bezirk Wels-Land auserkoren wurde.

Jeden 1. Dienstag im Monat fand eine Versammlung der Kameradschaft statt. Da im Feuerwehrhaus kein Platz war, wurde diese Monatsversammlung in den Wirtshäusern abgehalten.

1971 wurde unter Bürgermeister Atzelsdorfer ein Grundstück neben dem Gemeindeamt angekauft. Nach einer Bauzeit von 2 Jahren – mit sehr vielen Eigenleistungen wie Rudolf und Franz mehrmals betonen – konnte 1975 das neue Feuerwehrhaus bezogen werden. Die Festlichkeiten mit der feierlichen Segnung fanden schließlich am 2. Juli 1978 statt.

Rudolf und Franz verneinen die Frage, ob sie bei der Planung des Feuerwehrhauses damit gerechnet haben, dass das Gebäude 20 Jahre später nicht mehr den Anforderungen gerecht werden würde.

Auf dem Plan fiel der Neubau ursprünglich sogar noch kleiner aus: Seitens der Gemeinde war nämlich vorgesehen, eine Halle mit einer Trennwand abzutrennen, um dort Werkzeuge und Maschinen der Gemeinde zu lagern. Mit einem Schmunzeln erzählt Rudolf, dass er diese Trennwand in weiser Voraussicht vehement zu verhindern wusste.

Im Gegensatz zu heute, waren damals noch sogenannte „Heiße Übungen“ mehr oder weniger erlaubt. Einige Male wurden in den Gruben beim „Moarhofa“ und „Schuastabu'n“ für Löschübungen Autowracks in Brand gesteckt.

1976 wurde die letzte Baracke auf Sattledter Ortsgebiet in Maidorf kontrolliert niedergebrannt. Damit diese überhaupt zu brennen begann, sind in dieser Behelfsunterkunft etliche Strohballen angezündet worden. Rudolf erinnert sich mit einem Grinsen im Gesicht daran, wie bei der nicht benachrichtigten Feuerwehr Eberstallzell die Sirene „losburrte“. Rudolf hat bei der Planung nämlich nicht damit gerechnet, dass von dort aus die Rauchwolke noch zu sehen sei.

Auch von einem Atemschutz-Kurs in Linz hat Franz eine Anekdote auf Lager: Beim Antritt zur Prüfung hat er seine Atemschutzmaske um den Hals gehangen gehabt, anstelle diese im dafür vorgesehenen Kanister aufzubewahren. Vom Ausbilder darauf angesprochen, gab Franz an, dass er diese da nicht reinbekommen würde. Als Franz das Behältnis öffnen musste, fand der Ausbilder eine Schnapsflasche darin vor. Nachdem der Ausbilder einmal „angezogen“ hatte, sah es auch dieser ein, dass in der Aufbewahrungsbox kein Platz für die Maske ist. Franz hegt Zweifel, ob eine solche Aktion heutzutage noch möglich wäre.

Ein aufrichtiger Schlusssatz kommt von Rudolf: „Es ist schön, wenn man als Älterer akzeptiert wird in der Kameradschaft“. Ein schönes Lob von unserem ältesten Kameraden!



Die letzte Baracke in Sattledt wurde 1976 „warm abgetragen“. Im Vordergrund unser erstes Tanklöschfahrzeug der Marke „Opel Blitz“ (1962 - 1987).

XXX-Schweiß bei Einsatzübung beim XXXLutz

Ein Brandgeschehen im 2. und 3. Stock eines Bürogebäudes forderte am 21. April bei einer gemeinsamen Einsatzübung auf dem Gelände der Firma XXXLutz (Zentrallager) die Sattledter Kräfte von Feuerwehr und Rotem Kreuz.

Die ersten Einsatzkräfte vor Ort wurden über mehrere Verletzte im Gebäude informiert, die Fluchtwege durch das Treppenhaus waren aufgrund der starken Rauchentwicklung abgeschnitten. Sofort nahmen Atemschutztrupps die Erkundung auf.

Gleichzeit wurde die Teleskopmastbühne (TMB) in Stellung gebracht, um die Rettung der zum Fenster Geflüchteten in Angriff zu nehmen. Gemeinsam mit Sanitätern konnte mittels einer auf dem Korb der Teleskopmastbühne befestigten Krankentrage auch eine gehunfähige Person aus dem 3. Stockwerk gerettet werden.

Währenddessen wurden für die Außen- und Innenangriffe eine Ringleitung aufgebaut und aufrechterhalten. Die Wasserentnahme erfolgte aus den öffentlichen Hydranten und Unterflur-Löschwasserbecken.

Drei Atemschutztrupps holten im Laufe der Übung insgesamt neun, realistisch und professionell geschminkte

Verletzte aus dem stark verrauchten Gebäude, um diese an das Rote Kreuz zur weiteren Versorgung zu übergeben. Erstmals wurden auch neue Fluchthauben getestet, durch welche die Patienten während der Rettungsmaßnahme mit Sauerstoff versorgt werden können. Durch die langen Wege – und dem zusätzlichen Luftverbrauch aufgrund der Fluchthauben – wurden unsere Atemschutztrupps körperlich und mental stark gefordert.

Einen Schreckmoment gab es für die Einsatzkräfte gegen Ende der Übung. Ein Atemschutzträger galt als vermisst. Zwar ansprechbar, aber schwer verletzt und unter Paletten begraben aufgefunden, wurde gemeinsam mit dem Notarzt- und Sanitäter-Team auch diese Übungsannahme souverän gemeistert.

An dieser zweistündigen Übung beteiligten sich 42 Kameraden, sowie 9 Rettungssanitäter und ein Notarztteam mit Ortsstellenleiter-Stellvertreterin Dr. Marion Kattner.

Ein großes Danke dem Standortleiter, dem Brandschutzbeauftragten, sowie zahlreichen Mitarbeitern der Firma XXXLutz, die diese Übung ermöglichten und für die anschließende Verköstigung sorgten.

Last but not least ergeht ein herzliches Dankeschön an die Ortsstellenleitung und Kräfte der Dienststelle Sattledt für die gute Zusammenarbeit. Eine Zusammenarbeit, die, wie sich auch 2012 wieder bei etlichen gemeinsamen Einsätzen und Übungen zeigte, Hand in Hand greift.



Ausblick auf das Übungsjahr 2013

Das noch junge Jahr 2013 wurde vom Kommando und dem Ausbildungsteam zum Schwerpunktjahr der Aus- und Weiterbildung, mit zahlreichen Höhepunkten neben den standardmäßigen, fortwährenden Ausbildungseinheiten, ausgerufen.

Technisches Hilfeleistungsabzeichen

Großes Augenmerk wird in diesem Jahr auch wieder auf die technische Weiterbildung gelegt. Das THL, zu welchem im Herbst erneut zahlreiche Kameraden antreten werden, ist eine wesentliche Säule für die technische Grundausbildung.

Atemschutz-Heißausbildung

Nachdem bereits vor zwei Jahren neun Kameraden an einer einzigartigen, lehrreichen und schweißtreibenden Atemschutzausbildung in einem Heißausbil-

dungszentrum bei Oberhausen (Bayern) teilnahmen, werden auch 2013 vier Kameraden die Möglichkeit zu dieser Spezialausbildung erhalten.

Beüben von LKW-Unfällen mit Experten ihres Faches

Ein besonderes Highlight im diesjährigen Ausbildungsplan markiert das erstmals stattfindende „BIG LIFT“ Seminar. Gemeinsam mit der Firma Scheureder aus Eberstalzell konnte mit Irakli West ein Feuerwehrexperte als Ausbilder gewonnen werden. Die drei für März angesetzten Termine sind bereits ausgebucht, weitere Termine sind in Planung.

Aus ganz Österreich haben sich Feuerwehrkräfte angemeldet, um gemeinsam mit uns und den Ausbildern verschiedenste technische Aufgabenstellungen zu bewerkstelligen. Schwerpunkt dieses Kurses sind die Herausforderungen bei

Erfolgreiche Kameraden

Feuerwehrleistungsabzeichen:

Bronze: Sabrina Oppeneder

Silber: Christine Eckmayr, Lukas Hundstorfer

Funkleistungsabzeichen:

Silber: Peter Mayr jun., David Michlmayr, Ralf Müllrick, Moritz Quittner, Christoph Rausch

Atemschutzleistungsabzeichen:

Gold: Günter Gundendorfer, Christian Rathner, Martin Scheidl

Unfällen von Lastkraftfahrzeugen.

Dieses erste Seminar auf unserem neuen Trainingsgelände soll Ausgangsbasis für eine Reihe weiterer praxisnaher Schulungen mit renommierten Gastausbildnern sein.

Großaufgebot an Rettungskräften bei Einsatzübung

143 Feuerwehrkräfte und 22 Einsatzfahrzeuge von 8 Feuerwehren, sowie 60 Sanitäterinnen und Sanitäter von den Rettungsleitstellen der Bezirke Wels, Wels-Land, Kirchdorf, Linz und Gmunden, des Weiteren drei Notärzte. Diese Schar an Einsatzkräften hatte am 27. Oktober bei einer großangelegten Übung für die Rettung von 49 Personen aus schwer verrauchten Räumlichkeiten, für die Brandbekämpfung, sowie für die Versorgung der verletzten Personen zu sorgen.

Übungsannahme dieser Alarmstufen 2-Übung war ein Großbrand im Kühlzentrum der Firma Hofer KG in Sattledt.

Beüben eines Großschadensfalles

Die Löschwasserversorgung und Brandbekämpfung. Die Bewältigung von Atemschutzeinsätzen. Die Handhabung des Höhenrettungsgerätes für Löschen und Rettungstätigkeiten. Die sorgsame und rasche Versorgung von Patienten. Das sind nur einige von den vielfältigen Aufgabenstellungen, welche von uns Feuerwehrkameraden und Rot Kreuzkräften kontinuierlich geübt werden.

Ziel dieser Übung war es nun, diese einzelnen, gefestigten Handgriffe zusammenzuführen, und in der Dimension eines Großschadensfalles mit den Involvierten zu üben. Es galt die Kooperation und



Kommunikation innerhalb und zwischen den Feuerwehren, sowie mit dem Roten Kreuz und Behörden zu schärfen.

Für die Sanitäter von der Schnelleinsatzgruppe (SEG) der Bezirksstelle Wels war eine Großübung in diesem Ausmaß eine sehr gute Gelegenheit, ihre Einsatzbereitschaft und Kompetenz unter Beweis zu stellen.

Auch die Firmenleitung, die Brandschutzbeauftragten, sowie behördliche Stellen wurden in das Übungsgeschehen mit eingebunden. Dazu erfolgte jegliche Kommunikation über eine mobile Einsatzleitstelle vor Ort. Kommandant Gerald Lindinger koordinierte die Einsatzkräfte der Feuerwehren, Bezirksrettungskommandant Andreas Heinz jene des Roten Kreuzes. Bürgermeister

Ing. Gerhard Huber fungierte vor Ort als Schnittstelle in behördlichen Belangen.

Rettung und Versorgung der Patienten erfolgte nahtlos

Insgesamt standen 40 Atemschutzträger im Einsatz, um 49 verletzte Personen aus dem Gefahrenbereich zu holen und den Notärzten zur Ersteinschätzung zu übergeben. Für die Behandlung und Betreuung der großen Anzahl an teils schwer verletzten Opfern errichtete die Schnelleinsatzgruppe eine Sanitätshilfsstelle mit zwei beheizten Luftzelten.

Die Akkreditierung, Ausstattung und Versorgung der Atemschutz- und Vollschutzträger erfolgte an einer eigenen Sammelstelle. Dort wurden im Atemschutzfahrzeug der FF Edt-Winkling insgesamt 56 Druckluftflaschen gefüllt.

Die Firma Firefog aus Traiskirchen sorgte für eine brandrealistische Verrauchung im Gebäudeinneren, Feuerwehrkameraden aus Krenglbach simulierten mit Pyrotechnik einen spektakulären LKW-Brand. In mühevoller Kleinarbeit „versorgten“ 14 Mitarbeiter des „Realistischen Unfalldarstellungsteams“ des Roten Kreuzes die zu rettenden Opfer mit täuschend echt aussehenden Wunden und Verletzungen.

Rund 250 Beteiligte

Dank gebührt der Firma Hofer für die Zurverfügungstellung des Objektes, für die kooperative Zusammenarbeit vor und während der Übung, sowie für die anschließende Verköstigung.

Ein riesengroßer Dank ergeht an die rund 250 Beteiligten sowohl auf Helfer-, als auch auf Opferseite, die den widrigen Witterungsbedingungen trotzten und ein ehrenamtliches Engagement erwiesen.



Das Feuerwehrjugendjahr 2012

Sabrina Oppeneder, die neue Leiterin der Jugendgruppe blickt zurück auf ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr mit der Feuerwehrjugend:

Das Jugendjahr begann sogleich mit dem Lernen für den Wissenstest. Inhalte wie Allgemeinwissen, feuerwehrspezifische Themen, sowie Erste-Hilfe standen am Programm. Nach vielen lernreichen Stunden und fleißigem Pauken zu Hause führen wir zum Wissenstest nach Eberstallzell, bei welchem alle Angetretenen die Abzeichen in Bronze, Silber und Gold erreichten. Mit diesem Erfolgserlebnis im Gepäck hatten sich die Jugendlichen und die Betreuer ein Eis als Belohnung redlich verdient.

„Lauf!!!“

Dieser Schrei gilt alljährlich in der Vorbereitungszeit auf die zahlreichen Bewerbe. Da unser Trainingsplatz beim Feuerwehrhaus in den Frühlingsmonaten umverlegt wurde, wichen wir zur Familie Oppeneder nach Harhagen aus, bei welcher wir uns für die Bereitstellung eines Übungsgeländes herzlich bedanken. In Harhagen fanden wir optimale Trainingsbedingungen für den Übungsbewerb in Fischlham, den Abschnittsbewerb bei der Feuerwehr Am Thalbach, den Bezirksbewerb in Bad Wimsbach und schlussendlich für den Landesbewerb in Braunau vor. Die Feuerwehrkids machten Tempo und erreichten das gewünschte Leistungsabzeichen in Bronze.

Auch Spaß muss sein

Als Abschluss der erfolgreichen Bewerbsaison organisierte das Betreuersteam eine Grillfeier am Trainingsplatz in Harhagen. Dem gemütlichen Beisammensein und der lockeren Lagerfeuerstimmung wohnte auch unser Kommandant mit seiner Familie bei.

Im Sommer veranstaltete die Bezirksleitung einen Jugendaktionstag. Mehrere Feuerwehren des Bezirks wurden besucht, welche für die Jugendlichen verschiedene Stationen wie Wasserrutsche, Geschicklichkeitsparcours, Wasserspiele und zahlreiche mehr aufbauten.

Früh übt sich

Nach der Sommerpause ging es mit einer Vielzahl an Übungen in den Herbst. Bergeübungen, Funkübungen, Nass- und Schaumübungen bereiten die Jugendlichen nicht nur auf den Aktivdienst vor, sondern motivieren sie auch und machen Spaß.

Bestens vorbereitet

Die höchste Auszeichnung eines Feuerwehrjugendlichen ist das Leistungsabzeichen in Gold. Diese Prüfung legten heuer gleich drei Jugendliche erfolgreich ab. Ihnen steht nun für den Übertritt in den Aktivstand nichts mehr im Wege. Ich wünsche den Jugendlichen viel Erfolg und weiterhin brodelndes Interesse für das Feuerwehrwesen.

Freudiger Jahresausklang

Gemütlichen Ausklang fand das Feuerwehrjugendjahr mit unserer traditionellen Weihnachtsfeier, bei welcher auch die erreichten Abzeichen übergeben wurden. Diesmal feierten wir zusammen mit den Kameraden vom Kommando, welche bei diesem Anlass ihre Aufgaben und Funktionen vorstellten.

Doch eine gelebte und geliebte Tradition stand noch bevor: Frühmorgens ging es am 24. Dezember zur Lichtsendungsfeier in die Pfarrkirche Marchtrenk, um das Friedenslicht abzuholen, welches im Anschluss gemeinsam mit aktiven Kameraden in die Sattledter Haushalte gebracht wurde.



Kein Ende ohne Danke

Zum Schluss möchte ich mich noch im Namen der Jugendlichen bei den Betreuern und sonstigen aktiven Mitgliedern für die Umsetzung der Übungen und Aktivitäten im vergangenen Jahr bedanken, sowie dem Kommando meinen Dank für das offene Ohr und die Unterstützung bei der Arbeit mit den Jugendlichen aussprechen.

Abzeichen 2012

Wissenstestabzeichen:

Bronze: Florian Edlinger, Florian Gruber, Tobias Höbling

Silber: Michael Gruber, Fabian Hofinger, Nadine Katzensteiner, Michael Pointl, Lisa Quittner

Gold: Johannes Ecker, David Mair, Lukas Schickmair

Leistungsabzeichen:

Bronze: Nadine Katzensteiner, Michael Pointl, Manuel Rathmayr, Lisa Quittner

Gold: David Mair, Michael Oppeneder, Lukas Schickmair



20 Jahre Feuerwehrjugend in Sattledt

2012 konnten wir auf ein ganz besonderes Jubiläum zurückblicken: das 20-jährige Bestehen unserer Jugendgruppe! Seid nun 20 Jahren liegt die Motivation unserer JugendbetreuerInnen und deren HelferInnen darin, durch ein vielseitiges und spannendes Angebot Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren für das Feuerwehrwesen zu begeistern.

Der Beginn einer neuen Ära

Getragen von dem Weitblick und der Erkenntnis, dass eine Feuerwehr nur mit einer guten Jugendarbeit bestehen und sich weiterentwickeln kann, beschloss das Kommando unter Kommandant Johann Hundstorfer die Gründung einer Jugendgruppe.

Beim Feuerwehrfest im Mai 1992 fiel der Startschuss für diese mittlerweile unerlässliche Institution. 20 interessierte Jugendliche zählte die Jugendgruppe im Gründungsjahr. Die Kameraden Thomas Schirl und Peter Mayr waren die ersten Jugendbetreuer, die sich dieser herausfordernden und zeitintensiven, aber auch spannenden und bereichernden Aufgabe stellten.

Gab es anfangs Bedenken hinsichtlich der Finanzierung einer solchen Gruppe, hat sich 20 Jahre später gezeigt, dass jeder Schilling bzw. jeder Euro gewinnbringend investiert wurde und wird.

Eine Zahl die dies belegt: Wenn wie geplant 2013 drei weitere Jungfeuerwehrlern in den Aktivstand übertreten, sind 50% unserer aktiven Florianijünger ehemalige Feuerwehrjugendliche!

Nicht nur Burschen

2001, ein Jahr nachdem wir in unser neues Feuerwehrhaus übersiedelt sind, war es dann erstmals soweit, dass unter den damaligen Jugendbetreuern Gerald Lindinger und Petra Kaiblinger auch Mädchen der Jugendgruppe beitraten.

Jugendbursch Michael Gruber mit Klaus Brandstätter, ehemaliges Jugendmitglied und nun Jugendhelfer.

Aktuell kann das derzeitige Betreuungsteam unter der Leitung von Sabrina Oppeneder auf die stolze Anzahl von 25 Jugendmitgliedern – darunter fünf Mädchen – blicken.

Erfahrungen fürs Leben

Aufgrund der sehr umfangreichen Ausbildung in den Feuerwehrjugendjahren fällt den Jugendlichen der Übertritt in den Aktivstand zum vollendeten 16. Lebensjahr entsprechend leicht.

Neben dem feuerwehrtechnischen Grundwissen nehmen die jungen Menschen aus der Jugendgruppe auch viele Erfahrungen und Fertigkeiten fürs tägliche Leben mit. Die Jugendlichen erfahren Werte wie Kameradschaft, Toleranz und die Selbstverständlichkeit, jemandem in einer Notlage zu helfen. Werte, welche in einer zunehmend individualisierten Gesellschaft leider oftmals mit Füßen getreten werden.



Kdt. Gerald Lindinger als Feuerwehrjugendlicher (1995), der von 1999 bis 2008 als Jugendleiter maßgeblich zum Erfolg der Jugendgruppe beigetragen hat.

Auf 20 weitere interessante, gesellige, gesunde, spaßige, fruchtbare Jahre Feuerwehrjugend Sattledt!



1993. 1. Reihe (v.l.n.r.): Gerald Lindinger, Matthias Strasser, Martin Scheidl, Stefan Kienbacher, Günter Gundendorfer, Horst Cervinka | 2. Reihe: Andreas Brandmayr, Christoph Schirl, Hannes Hofinger, Markus Schnell, Jürgen Kaiblinger, Roland Brandmayr | 3. Reihe: Christian Rathner, Martin Holzinger, Klaus Brandstätter, Hans Jürgen Kreutzer



Leitung seit 1992

Thomas Schirl, Peter Mayr, Gerald Lindinger, Petra Kaiblinger, Daniel Eckmayr, Florian Piana, Sabrina Oppeneder



2003. 1. Reihe (v.l.n.r.): Bettina Eckmayr, Florian Piana, David Michlmayr, Daniela Lintner, Isabella Hieslmair, Christine Eckmayr | 2. Reihe: Christoph Weiland, Thomas Kreutzer, Peter Mayr, Alex Berner, Thomas Berner, Bianca Weiland, Petra Kaiblinger | 3. Reihe: Gerald Lindinger, Sebastian Söllradl, Christian Brandmayr, Matthias Eckmayr, Daniel Eckmayr, Christoph Rausch, Martin Dietachmair



Landesfeuerwehr-Kdt. Dr. Kronsteiner und Top-Journalisten informierten bei Presseseminar

Den Redaktionsalltag eines Journalisten kennenlernen. Interessante Gestaltungsratschläge für überzeugende Presstexte und Einsatzfotos für die eigene Pressearbeit mitnehmen. Tipps für ein gelungenes TV-Interview einholen.

Diese Möglichkeiten boten sich 32 interessierten Kommandanten, Schriftführern und Öffentlichkeitsverantwortlichen im Rahmen eines sehr informativen Presse-seminars, bei welchem namhafte Print- und TV-Journalisten Einblicke in ihre tägliche Arbeit gaben. Organisiert wurde dieses am 18. Februar 2012 in unserem Schulungsraum abgehaltene Seminar vom Pressedienst des Bezirksfeuerwehrkommandos (BFKDO) Wels-

Land unter der Federführung von HAW Ing. Oliver Deutsch.

Redaktionsleiter Mario Zeko schilderte den Redaktionsalltag bei der „Bezirks-Rundschau Wels“ und worauf Journalisten bei der Veröffentlichung von Texten und Fotos Wert legen.

Volker Weihbold, Redaktionsfotograf der „OÖ Nachrichten“, sprach über die Grundlagen der Fotografie, den Anforderungen für Print & Online und gab anhand von Praxisbeispielen wertvolle Tipps für gelungene Einsatzfotos, als auch Portrait- und Gruppenaufnahmen.

Spätestens wenn um Punkt 19 Uhr auf ORF 2 die Signation zu „OÖ heute“ ertönt und im Schnitt 160.000 Menschen

vor dem Fernseher sitzen, müssen die TV-Beiträge fertig geschnitten und vertont sein. Über den Arbeitsablauf von der „Alarmierung“ zu einem spannenden Einsatz, bis zum fertigen Beitrag informierten uns ORF OÖ Redakteur Mag. Robert Fürst und Kameramann Gerhard Gruber. Im anschließenden Praxisblock wurden zwei Feuerwehrkameraden zu einem fiktiven



Die seltene Gelegenheit, den obersten Feuerwehrchef des Landes im Haus zu haben, nutzte im Anschluss unsere Führungsspitze, um ihn durch unser Feuerwehrhaus zu führen. LBD Kronsteiner zeigte sich bei diesem Rundgang sehr beeindruckt über die professionelle Bewältigung des umfangreichen Aufgabenspektrums.

Einsatz befragt und gemeinsam an der Interviewtechnik gefeilt.

Die Gratwanderung zwischen Informations- und Schutzbedarf ist für uns Feuerwehrleute oftmals eine sehr schmale. Für die Feuerwehren ist es unabdingbar, sich bei der Aussendung und Veröffentlichung von Presstexten und Fotos mit den Fragen des Datenschutzes und Urheberrechts auseinanderzusetzen. Auf der anderen Seite stehen der Informationsbedarf der Bevölkerung, Kooperationsbedarf mit Medien, sowie die attraktive Präsentation der Feuerwehr und ihrer Leistungen in zahlreichen Medien. Über dieses umfangreiche Themenspektrum informierte uns Landesbranddirektor (LBD) Dr. Wolfgang Kronsteiner vom Oö. Landesfeuerwehrverband.



Neugestaltung unseres Mannschaftsraumes

Folgend ein schönes Beispiel dafür, wie schnell und ordentlich eine Arbeit erledigt werden kann, wenn zusammengeliefert wird. Anlass zum gemeinsamen Anpacken war der Umbau unseres Mannschaftsraumes.

Aufgrund einiger Materialgebreden, sowie einer etwas unpraktischen Raumaufteilung wurde schon länger das Vorhaben ins Auge gefasst, unseren Aufenthaltsbereich neu zu gestalten. Vergangenes Jahr war es dann soweit und nach intensiver Planungsarbeit wurde das Projekt „Mannschaftsraum Neu“ in Angriff genommen.

Zahlreiche geschickte Hände, darunter Peter Mayr sen. als Einrichtungsexperte und Tischler, Herbert Schirl als Installateur und Fritz Eckmann als Elektriker halfen zusammen und ließen unseren Aufenthaltsbereich in neuem

Glanz erstrahlen. Es wurde eine neue Anrichte aufgebaut, praktische Hängeschränke montiert, sowie ein zeitgemäßer Tresenbereich geschaffen. Des Weiteren wurden der Kühlschrank, Geschirrspüler und die Beleuchtung erneuert.

2012 wurden von den Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr Sattledt über 11.500 Stunden für Einsatz-tätigkeiten, Ausbildung, Wartungs- und Verwaltungsarbeiten, sowie für die Jugendarbeit aufgebracht. Für ein gutes Klima in der Feuerwehr erachten wir einen gemütlichen Raum, um uns nach getaner Arbeit noch kameradschaftlich zusammensetzen, als unerlässlich.

Die angefallenen Umbaukosten wurden zur Gänze von der Kameradschaft getragen.

Herzlichen Dank an die vielen eifrigen Helfer!



5,5-Tonner mit dem „B“-Führerschein lenken

Eine Novelle des Führerscheingesetzes ermöglichte es uns, die Anzahl unserer Einsatzlenker auf einen Schlag um sieben zu erhöhen. Aufgrund einer Sonderregelung ist es nämlich auch Besitzern eines „B“-Führerscheins gestattet, Feuerwehrfahrzeuge mit einem höchst zulässigen Gesamtgewicht bis 5.500 kg zu lenken. Voraussetzung dafür ist die erfolgreiche Absolvierung einer Zusatzausbildung. Zusätzlich sind auch Kenntnis und Handhabung der Gerätschaften am Fahrzeug Teil der Prüfung.

Mit Leo Taubner, Kommandant der

Feuerwehr Marchtrenk und im Hauptberuf Fahrschullehrer beim Bundesheer, konnten wir einen Spezialisten als Unterstützer für diese feuerwehrinterne Ausbildung gewinnen. Leo hat bei uns die Theorieausbildung, sowie die Abnahme der theoretischen und praktischen Prüfung vorgenommen.

Die Kameraden Klaus Brandstätter und Günter Weidinger führten in den vergangenen Monaten mit den Fahrschülern Ausfahrten auf unseren Feuerwehrfahrzeugen durch. In unserem Fuhrpark haben das Kleinlöschfahrzeug (KLF),

das Kleinrüstfahrzeug (KRF) und das Öl-Einsatzfahrzeug jeweils ein Gesamtgewicht unter 5,5 Tonnen.

Die Ausbildungsteilnehmer waren mit Elan bei der Sache, somit konnte bereits im Jänner 2013 die abschließende Prüfungsfahrt vom Leo abgenommen, und allen Prüflingen ein positiver Ausbildungsnachweis ausgestellt werden.

Unsere neuen Einsatzlenker:

Fritz Eckmann, Bettina Eckmayr, Christine Eckmayr, Herbert Meisel, David Michlmayr, Florian Piana, Josef Prummer

Ratte narrete

Mitte August trieb ein gewieftes Nagetier in unserer Zentrale sein Unwesen. Angeknabberte Strom-, Netzwerk- und Telefonkabel brachten uns zur Verzweiflung.

Da die zahlreichen ausgelegten Köder und Fallen nicht die erhoffte Erlösung brachten, machte sich Panik breit, dass der Wiederholungstäter jederzeit wieder zuschlagen könnte.

Nächtelang bezog eine „SOKO Schädlingsbekämpfung“ mit einigen Feuerwehrkameraden im Feuerwehrhaus Stellung. Schließlich die Gewissheit: Eine Maus mit langem Schwanz hatte es sich im Mannschaftsraum hinter dem neuen Küchenblock wohlich gemacht.

Wer die Schlacht schlussendlich gewann zeigt das Foto.



Neuer Trainingsplatz

Die Erweiterung des Bauhofgeländes und die damit verbundene längenmäßige Beschneidung unseres Trainingsplatzes machten im ersten Halbjahr Erdbewegungs-, Pflasterungs- und Grünpflegearbeiten auf dem Feuerwehrreal notwendig.

Für die **B**ewerbstrai-
nings der
Jugend- und
Aktivgruppen
muss der
Ü b u n g s -
platz eine
b e s t i m m t e
L ä n g e
aufweisen. Da diese erforderlichen Abmessungen aufgrund des Bauhofumbaues nicht mehr gegeben waren, wurde gemeinsam mit Gemeindevertretern beschlossen, die Trainingsfläche in Richtung Friedhof neu anzulegen.

Die vom ursprünglichen Übungsplatz übriggebliebene Fläche wurde durch die Firmen Michetschläger und STRABAG befestigt und asphaltiert, zehn neue, wertvolle Parkplätze zur Linderung des Parkplatzproblems waren das Resultat.

Die Finanzierung dieses Projektes erfolgte aus einer Rückzahlung (€ 12.000) aufgrund eines Lieferverzuges beim Hubsteigerankauf, sowie aus Eigenmitteln.



Hoch soll'n sie leben!

Natürlich ließen wir uns auch 2012 das Feiern nicht nehmen!

Gleich drei im Jahr 1942 geborene Kameraden feierten mit uns und unseren Partnerinnen ihren runden Geburtstag: Josef Kemmer im März, Johann Pollhammer im Mai, und Anton Weingartner ließen wir im Dezember zum 70iger hochleben.

Peter Mayr lud uns im April zu seinem 50iger ein, zusammen mit seinem Junior Peter kommen beide auch auf 70 Lenze.

Christine Eckmayr und Thomas Michalik begangen im Dezember ihren 20iger.

Wir gratulieren den Geehrten recht herzlich und bedanken uns für die wohlwollenden Spenden und festlichen Geburtstagsfeierlichkeiten im Kreise unserer Feuerwehrfamilie!

Silberne Hochzeitsjubiläen

Zu 25 Ehejahren beglückwünschten wir Roswitha und Werner Gumpelmeier, sowie Inge und Peter Mayr im Rahmen unserer Weihnachtsfeier recht herzlich.



Dem Ruf des Watzmanns gefolgt

Unser letztjähriger Feuerwehrausflug führte uns Ende September für zwei Tage in das malerische Berchtesgadener Land.

Geschichte, Panorama, Wellness und Kulinarik

Als erste Station am 29.09. fuhren wir das Dokumentationszentrum Obersalzberg an, wo die Geschichte des Obersalzberges in der NS-Zeit multimedial aufbereitet zu sehen ist. Der Obersalzberg war ab 1923 Hitlers Feriendomizil und wurde nach 1933 neben Berlin zum zweiten Machtzentrum des Dritten Reiches.

Zum Mittagessen ging es hinauf zum Kehlsteinhaus (1.834 m), von wo aus sich uns ein imposanter Panoramablick über das schöne Berchtesgadener und Salzburger Land bot. Die NSDAP ließ das wuchtige Bauwerk mit seinen meterdicken Grundmauern in einer Bauzeit von nur 13 Monaten zu Adolf Hitlers 50. Geburtstag errichten. Heute ist das Kehlsteinhaus eine Berggaststätte. Der beschwerliche Weg hinauf erfolgt mit Linienbussen, die einen Höhenunterschied von 700 m auf einer Straße mit nur einer Kehre überwinden. Vom Parkplatz aus führt ein 124 Meter langer, in das Felsenmassiv geschlagener Tunnel zu einem prunkvollen, messingverkleideten Aufzug, welcher schließlich in nur

41 Sekunden die Gäste weitere 124 Meter aufwärts in das Innere des Kehlsteinhauses bringt.

Geselligen und entspannten Ausklang fand der Tag im Hotel Edelweiss mit Halbpension und großem Wellnessbereich direkt im Zentrum Berchtesgadens.

Kunsteisbahn am Königssee

Spannende Einblicke hinter die Kulissen einer Kunsteisbahn bekamen wir tags darauf bei einer Führung durch die Bob- und Rodelbahnanlage Königssee. Probesitzen in einem 2er- und 4er-Bob inklusive. Die 1.740 m lange Eisbahn war weltweit die erste ihrer Art und zählt auch heute noch mit 16 Kurven und Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 120 km/h zu den technisch anspruchsvollsten Bahnen.

Hollaröhdullhöh

Normalerweise ruht still und smaragdgrün, fjordartig eingebettet zwischen den steil abfallenden Felswänden der Berchtesgadener Alpen der Königssee. Vorbei war es mit der Ruhe, als auf der Erlebnisfahrt unsere eigenen Komödianten das Mikrofon in die Hand nahmen und schallendes Gelächter auf dem Schiff die Stille durchbohrte. Ob selbst die der Sage nach zu Stein verwandelte Watzmann-



Familie durch die gutgelaunte Schar aus Sattledt aufwachte, ist nicht überliefert, da eine zähe Nebelschicht den Blick auf das Watzmannmassiv trübte. Ziel der Fahrt mit der Königssee-Flotte war eines der berühmtesten Fotomotive Deutschlands: die barocke Wallfahrtskirche Sankt Bartholomä auf der Halbinsel Hirschau.

Die Heimfahrt auf der mit 1.600 m höchstgelegenen Panoramastraße Deutschlands, der Roßfeldstraße, fiel witterungsbedingt ins Wasser, dafür blieb mehr Zeit für eine ausgiebige Abschlussjause im Landgasthaus Zur Pepi-Tant in Rutzenmoos.

„Reindl Reisen“

Herzlichen Dank an Helga und Gerhard Reindl für die Organisation dieses gelungenen Ausflugs, sowie für die alljährliche Skiausfahrt nach Schladming zu Beginn des Jahres!



JA gesagt!

Bei strahlendem Sonnenschein haben am 7. Juli Petra und Günter im Schloss Kremsegg den Bund der Ehe besiegelt.

Wir freuen uns mit Marion und Thomas Pollhammer über die Geburt ihrer Juliana, welche am 9. September in Wels auf die Welt kam. Im feierlichen Rahmen der Taufe gaben sich am 24. November die frischgebackenen Eltern in der Michaelskapelle im Stift Kremsmünster das Ja-Wort.



Wir bedanken uns bei allen Freunden und Unterstützern!



Bei UPC/Inode für die kostenlose Bereitstellung des Internetanschlusses und des Speicherplatzes für unseren Internet-Auftritt.



Bei der Firma LKW Wimmer für die jährliche kostenlose Überprüfung aller unserer Fahrzeuge und die fortwährende Unterstützung.